



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
VOLKMAR HALBLEIB (SPD)

MdL Volkmar Halbleib – Semmelstraße 46 – 97070 Würzburg

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst
Herrn Staatsminister
Bernd Sibler
80327 München

Bürgerbüro
Semmelstraße 46
97070 Würzburg
Telefon (0931) 59384
Telefax (0931) 53030
volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de
www.volkmar-halbleib.de

Würzburg, 24. Juli 2020 / MR

Anliegen der Studierendenvertretung

Sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler,

kurz vor Ende dieses außergewöhnlichen Sommersemesters habe ich mich mit der Studierendenvertretung der Universität Würzburg getroffen, um einen Erfahrungsbericht zum Sommersemester aus erster Hand zu erhalten. Die von den Studierenden gesammelten Probleme und Anliegen sind in meinen Augen eine wichtige Orientierung für die Schaffung der politischen Rahmenbedingungen für das anstehende Wintersemester. Im Folgenden darf ich Ihnen die Ergebnisse aus dem Gespräch mit der Bitte um Berücksichtigung übermitteln.

Fehlende Planbarkeit

Die Corona-Krise hat die Hochschulen und ihre Studierenden vor eine neuartige Herausforderung gestellt. Innerhalb kurzer Zeit war alles anders, als ursprünglich geplant: Termine und Fristen wurden verschoben, Veranstaltungen fielen aus, digitale Strukturen wurden aus dem Boden gestampft. Für die Studierenden war es schwer, den Überblick zu behalten und einen guten Semesterverlauf zu planen. Die digitale Lehre hat den Zeitaufwand in vielen Studiengängen erhöht. Und der genaue Verlauf des Semesters war lange unklar. Die Studierenden fordern deshalb mehr Planungssicherheit für das Wintersemester. Ihnen wäre eine klarere Kommunikation seitens des Wissenschaftsministeriums, zum Beispiel zur Öffnung der Präsenzlehre, wichtig, damit auch die Hochschulen zielgerichtet

informieren können. Viele Nachfragen von Studierenden an den Fakultäten und der Hochschulleitung seien unbeantwortet geblieben, da diese selbst nicht wussten, wie es weitergeht.

Fairness-Semester

Vor allem auch mit Blick auf die erschwerten Bedingungen bei der Planung des Studiums begrüßen die Studierenden die Schaffung des sogenannten Fairness-Semesters. Doch auch hier bestand leider lange Verunsicherung, da die entsprechenden Regelungen erst im Juli im Landtag beschlossen wurden. Andere Bundesländer legten vor und brachten deutlich schneller eine Regelung auf den Weg, dies stieß bei den Studierenden auf Unverständnis. Aufgrund der Unsicherheit hatten viele Studierende ihr Semester trotz Auswirkungen der Pandemie regulär geplant, um keine Zeit zu verlieren.

Fehlende Arbeitsplätze

Leider haben die Corona-bedingten Maßnahmen auch Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Studentinnen und Studenten. Die zusätzlichen Belastungen und die damit verbundenen Unsicherheiten machen vielen Studierenden zu schaffen. Dazu kommt die fehlende räumliche Trennung zwischen der Universität und dem Privatleben. In kleinen Wohnheimzimmern oder WGs fehlt häufig der nötige Raum zum Lernen. Arbeitsplätze und -räume, wie beispielsweise die 2.600 Arbeitsplätze an der Universitätsbibliothek Würzburg, blieben lange ganz geschlossen und öffnen nun auch erst Schritt für Schritt. Wir sollten die Hochschulen dabei unterstützen Hygienekonzepte umzusetzen und wo möglich auch zusätzliche Räumlichkeiten als Arbeitsräume auszuweisen. Die anstehenden Sommersemesterferien wären hier sicherlich für Probeabläufe geeignet.

Vergleich mit anderen Lebensbereichen

Gerade im Vergleich mit anderen Lebensbereichen und den dortigen Lockerungen ist schwer zu vermitteln, warum für das Wintersemester nicht auch wieder mehr Präsenzveranstaltungen an den Hochschulen möglich sein sollten. Biergärten und Restaurants haben geöffnet, die Schule soll im kommenden Schuljahr wieder regulär beginnen, doch gleichzeitig bleibt der Campus der Universität geschlossen. Diese Diskrepanz ist für die Studierendenvertretung nicht nachvollziehbar. Sie wünscht sich ein schnelleres Hochfahren des Hochschulbetriebs. Gleichzeitig sollten Lehrangebote auch wahlweise online

belegt werden können, für diejenigen die Corona-bedingt nicht am Präsenzbetrieb teilnehmen können oder wollen.

Probleme bei Online-Klausuren

In diesem Sommersemester fanden viele Klausuren online statt. Auch dabei betraten viele Hochschulen Neuland, in das man sich erst einfinden musste. Die Studierenden fordern künftig die Bereitstellung von Hardware oder von Computer-Arbeitsplätzen für diejenigen, deren Internetverbindung oder private Hardware nicht für die Teilnahme an der Online-Klausur ausreicht. Schließlich teilen sich häufig in einer oder sogar mehreren Wohngemeinschaften mehrere Studierende einen WLAN-Router und in der Klausurenphase sind überschneidende Klausurtermine nicht unüblich.

Ich hoffe die Erfahrungen der aktiven Studierenden können dazu beitragen, rechtzeitig die richtigen Weichenstellungen zu tätigen. Lassen Sie uns gemeinsam für gute und faire Studienbedingungen im Wintersemester eintreten. Für eine Stellungnahme bzw. Rückmeldung zu den angesprochenen Problemen wären die Studierendenvertretung und ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Volkmar Halbleib'. The script is cursive and fluid, with the first name 'Volkmar' starting with a large 'V' and the last name 'Halbleib' following in a similar style.

Volkmar Halbleib, MdL